

Schwarz auf Weiss

aus Berlin

Sabine Weiss warum ✓

Liebe Leserinnen und Leser,

die Bundesregierung hat sich mit den Ministerpräsidenten/innen am Mittwoch auf erste vorsichtige Lockerungen der Beschränkungen geeinigt. In den einzelnen Bundesländern kann es zu abweichenden Regelungen kommen. Die generelle Kontaktsperre allerdings wird bis zum 3. Mai aufrechterhalten. Um die Verbreitung des Virus zu verlangsamen, ist Abstand halten und der Verzicht auf körperliche Kontakte — so schwer es fällt — auch weiterhin unbedingt notwendig. Das ist das wirkungsvollste und beste Mittel gegen das Virus.

Ab dem 20. April dürfen Geschäfte mit einer Ladenfläche bis 800 m² wieder ihren Betrieb aufnehmen. Unabhängig von der Verkaufsfläche dürfen auch Kfz-Händler, Fahrradhändler und Buchhandlungen öffnen. Dabei gelten für Mitarbeiter und Kunden weiterhin strenge Hygieneregeln und Abstandsgebote. Jedes Unternehmen muss einen individuellen Hygieneplan erarbeiten.

Wenn alles so gut weiterläuft, sollen dann ab dem 4. Mai die Schulen und Hochschulen schrittweise wieder geöffnet werden. In NRW kehren wohl schon am 23. April die ersten Schüler/innen zurück. Zuerst sollen die Schüler/innen der Abschlussklassen wieder zum Unterricht kommen. Abschlussprüfungen sollen stattfinden. Ein Konzept wie der Unterricht unter besonderen Hygiene- und Schutzmaßnahmen aufgenommen werden kann, wird zeitnah von der Kultusministerkonferenz der Länder erarbeitet. Kitas bleiben vorerst geschlossen, allerdings soll die Notbetreuung in Kitas und Horten auf weitere Berufs- und Bedarfsgruppen ausgeweitet werden. Ab dem 4. Mai dürfen wahrscheinlich auch Friseure ihre Betriebe — unter Einhaltung von Schutzmaßnahmen — wieder öffnen. Letzte Entscheidungen treffen die Länder.

Das Tragen von Schutzmasken etwa beim Einkauf und in Bus und Bahn wird dringend empfohlen, eine Pflicht besteht jedoch nicht. Die Einhaltung der 1,5 Meter Abstandsregelung zu anderen Menschen ist auch mit Maske unbedingt erforderlich. Hier reicht jede Form von Mund- Nasen- Schutz aus.

Aufgrund der hohen Infektionsgefahr sind Großveranstaltungen bis mindestens 31. August weiterhin nicht gestattet.

Hotels, Bars, Wirtshäuser sowie Dienstleistungsbetriebe, bei denen eine große körperliche Nähe unabdingbar ist, müssen vorerst auch geschlossen bleiben.

Ebenso untersagt sind weiterhin — trotz ihrer großen Bedeutung — Zusammenkünfte in Kirchen, Synagogen und Moscheen, religiöse Feiern sowie private Reisen und Besuche — auch bei Verwandten.

Wir konnten im Kampf gegen das Virus erste Erfolge erzielen, so hat die Infektionsgeschwindigkeit abgenommen und das deutsche Gesundheitssystem ist bisher nicht an seine Belastungsgrenze gestoßen. Das liegt auch daran, dass sich der überwiegende Teil der Bevölkerung so vorbildlich an die notwendigen Beschränkungen hält. Dafür danke ich Ihnen von Herzen. Wir können dieses tückische Virus nur gemeinsam besiegen.

Dank dieser Erfolge können wir nun versuchen, in kleinen Schritten das öffentliche Leben wieder hochzufahren. Allerdings müssen wir auch in den nächsten Wochen und Monaten mit großen Einschränkungen leben. Das trifft natürlich besonders die Menschen hart, die in Bereichen arbeiten, für die noch keine Lockerung bekannt gegeben werden konnte.

Bei allen Entscheidungen müssen sich Bund und Länder davon leiten lassen, dass die Erfolge im Kampf gegen die Coronavirus-Pandemie nicht zunichte gemacht werden, denn das bisher Erreichte ist sehr zerbrechlich. Am 30. April werden Bund und Länder über die nächsten Schritte beraten.

Wir müssen alle noch etwas durchhalten und auch weiterhin auf Abstand bleiben.

Je disziplinierter wir jetzt sind, desto schneller können wir hoffentlich wieder zur so schmerzlich vermissten Normalität zurückkehren. Ich hoffe, dass wir dann viele Dinge auch wieder mehr würdigen werden als vor der Corona-Zeit.

Ich wünsche Ihnen von Herzen in dieser schwierigen Zeit alles Gute, Gottes reichen Segen, bleiben Sie zuversichtlich und vor allen Dingen gesund!

Sonderausgabe 51

16.4.2020



Diese Woche ist keine Sitzungswoche.

Aus gegebenem Anlass erscheint der Newsletter auch diese Woche.

Ich werde auch weiterhin bei Bedarf über die aktuelle Lage informieren.

Impressum

Sabine Weiss MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Telefon: 030 / 227-77720
Fax: 030 / 227-76720

E-Mail:
sabine.weiss@bundestag.de
Internet: www.sabine-weiss.de

Sabine Weiss

Gute Nachrichten in schwierigen Zeiten

Die Zahl der von Covid-19 Genesenen übersteigt die Anzahl der aktuell Erkrankten.

Es gibt derzeit rund 10.000 freie Intensivbetten in Deutschland.

Die Ansteckungsrate ist auf 0,7 gesunken, das bedeutet, dass statistisch gesehen jeder Erkrankte 0,7 andere ansteckt. Wenn die Ansteckungsrate unter 1 liegt, dann sinkt die Zahl der Neuerkrankungen leicht. Dieser wichtige Wert hatte im März bei 3 gelegen.

Zahlreiche Unternehmen haben ihre Produktion umgestellt und stellen nun Mund-Nasen-Masken, Schutzausrüstung oder Desinfektionsmittel her. Im Kreis Wesel sind das zum Beispiel:

- Medipee aus Moers
- Bache aus Rheinberg
- Swing Moden aus Schermbeck
- Sonsbecker Schneiderstube

Viel bürgerschaftliches Engagement mit Kreativität und Herzblut hat die Folgen der Corona-Maßnahmen abgefedert. Als ein gutes Beispiel sei die Einkaufsinitiative der JU und CDU Alpen erwähnt.

Beim Sofortprogramm für Soloselbständige und kleine Unternehmen wurden bereits 1,8 Millionen Anträge gestellt und rund 8 Milliarden Euro bewilligt.

Immer mehr Autokinos eröffnen und damit können in vielen Gebieten Filmliebhaber trotz Corona Kinoerlebnisse genießen

In den Niederlanden hat sich eine 107-jährige Frau von einer Coronavirus-Infektion erholt.

Der 99-jährige britische Kriegsveteran Tom Moor sammelte mit einer Aktion, bei der er 100 Runden durch seinen Garten ging, insgesamt 14 Millionen Pfund an Spenden für den nationalen Gesundheitsdienst.

Auch internationale Künstler helfen im Kampf gegen das Virus. Lady Gaga hat gemeinsam mit der Weltgesundheitsorganisation (WHO) bislang 35 Millionen US-Dollar an Spenden gesammelt. Zusätzlich ist ein TV-Konzert unter dem Motto „One World at Home“ geplant, bei dem Weltstars wie Elton John, Paul McCartney, Stevie Wonder, Lang Lang, Alanis Morissette und viele mehr ebenfalls Spenden für die WHO sammeln werden.

Irlands Premier Leo Varadkar hilft in seinem alten Beruf als Allgemeinmediziner mindestens einen Tag in der Woche im Kampf gegen das Virus.